

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wir sind also zu dem Resultat gekommen, daß bei den Beziehungen der Menschen zueinander Individual- und Sozialprinzip immer zusammenwirken müssen, daß wir insbesondere auf dem Gebiete des Gesellschaftslebens eine Ausdehnung des Sozialprinzips, wie sie der Krieg anbahnte, eine Verminderung der Klassengegensätze erhoffen dürfen, daß aber auf dem Gebiete der Wirtschaftsordnung ein starkes Hinneigen zum Sozialprinzip keinen wirtschaftlichen Fortschritt bedeuten würde. In Wirklichkeit sind auch die sozialen Beziehungen der Menschen, wie schon eingangs betont, niemals ausschließlich durch das eine oder das andere Prinzip bestimmt gewesen. Es besteht vielmehr eine eigentümliche Art der Selbstregulierung zwischen beiden Prinzipien. Auch für die Erscheinungen des Wirtschafts- und Gesellschaftslebens gilt, kann man sagen, ein Gesetz von der Erhaltung der Energie, die ihre Form wandelt, aber in ihrem Ziel, dem Schicksal des Volkes, seiner Bestimmung, gleich bleibt. Sozial- und Individualprinzip sind beide nur Extreme der Organisation des wirtschaftlichen und sozialen Lebens, die in dieser Weise nie allein vorkommen, sondern immer nur in verschiedener Mischung miteinander. Niemals ist der Tauschverkehr und die Gesellschaftsordnung ausschließlich durch das Individual- oder ausschließlich durch das Sozialprinzip bestimmt gewesen, sondern die ganze Geschichte der Formen menschlichen Zusammenlebens zeigt eine Mischung beider mit stärkerem Vorwiegen bald des einen, bald des anderen. Und die Erhaltung der Energie besteht in der eigentümlichen Weise, wie das eine Prinzip, auf die Spitze getrieben, von selbst das andere ins Leben ruft. Hier gilt der Satz, daß sich die Extreme nicht nur berühren, sondern erzeugen. Ein Übermaß von Individualprinzip im Wirtschafts- und Gesellschaftsleben erzeugt von selbst neue Formen des Sozialprinzips, stärkere Hinneigung zur Schaffung sozialer Lebensformen; sind diese zu überwiegend vorhanden, so entwickelt sich von selbst ein stärkerer Individualismus. Der Grund dafür liegt eben in der Stellung des einzelnen Menschen zur Gesamtheit. Er kann keine völlige Unterwerfung unter die Gesamtheit vertragen, die Gesamtheit aber auch nicht völlige Unterordnung unter den einzelnen. Der einzelne Mensch kann nicht leben, ohne sich auch einmal als Selbstzweck zu fühlen, aber wenn er sich zu einseitig durchsetzt, stößt er mit den Zwecken aller